

Tarifrundschriften 3/2024

Hannover, 25. März 2024
Tel. (05 11) 85 05-238
La/be

An die

Geschäftsleitungen der Mitgliedsfirmen
Herren Vorstandsmitglieder

Tarifverhandlungen der Druckindustrie – 2. Runde

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, den 21. März 2024, fand in Nürnberg die zweite Verhandlungsrunde zwischen dem Bundesverband Druck und Medien (bvdm) und der Gewerkschaft ver.di in Nürnberg statt.

Zu Beginn der zweiten Verhandlungsrunde betonten die Arbeitgeber erneut, dass die ver.di-Forderung nach 12 % mehr Lohn und Gehalt keine realistische Verhandlungsbasis ist.

Die wirtschaftliche Situation der Branche stelle sich in diesem Jahr keinesfalls besser dar als zum Zeitpunkt des letzten Tarifabschlusses 2022. Auf Grund der schwachen Auftragslage kämpft die Branche mit Auslastungsschwierigkeiten und weiterhin hohen Produktionskosten. Vor diesem Hintergrund sei ein Abschluss in der Höhe, die ver.di sich vorstellt, für die Unternehmen nicht vorstellbar.

Die Arbeitgeber forderten ver.di daher auf, ihre Erwartungen bezüglich der zu realisierenden Lohnerhöhungen auf den Prüfstand zu stellen.

Die ver.di-Vertreter hielten jedoch an ihrer Forderung nach 12 % mehr Lohn bei einer Laufzeit von 12 Monaten fest und verwiesen auf die Lohnentwicklungen in anderen Branchen sowie die Inflationsentwicklung.

Um die Verhandlungen voranzubringen, hat die Verhandlungskommission des bvdm folgendes Angebot vorgelegt:

- zum 1. Juni 2024: lineare Erhöhung in Höhe von 2 %
- zum 1. Juni 2025: lineare Erhöhung in Höhe von 1 %
- Laufzeit: 24 Monate (bis Ende Februar 2026)

Nach Angaben des bvdm orientiert sich das Angebot an der durchschnittlichen Tarifentwicklung der Branche in den letzten fünf Jahren und berücksichtigt den von ver.di geltend gemachten Bedarf der Arbeitnehmer nach einer Lohnerhöhung noch in diesem Jahr, ohne dabei die Unternehmen zu überfordern.

Die Gewerkschaft hat das Angebot nach kurzer interner Beratung als „Provokation“ zurückgewiesen. Insbesondere auf Grund des Fachkräftemangels sei es erforderlich, die Löhne und Ausbildungsvergütungen deutlich zu erhöhen.

Die Verhandlungen wurden am Nachmittag beendet und auf den 16. April 2024 in Berlin vertagt.

Der bvdm hofft, dass ver.di in der nächsten Verhandlungsrunde von ihren überzogenen Vorstellungen abrückt und auf den Boden der wirtschaftlichen Realität der Branche zurückkehrt, statt Vergleiche mit der Lohnentwicklung in wirtschaftlich stärkeren Branchen anzustellen, die für den Tarifabschluss der Druckindustrie irrelevant sind.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende
Industrie Norddeutschlands e.V.

Dr. Schmidt Lautenbach